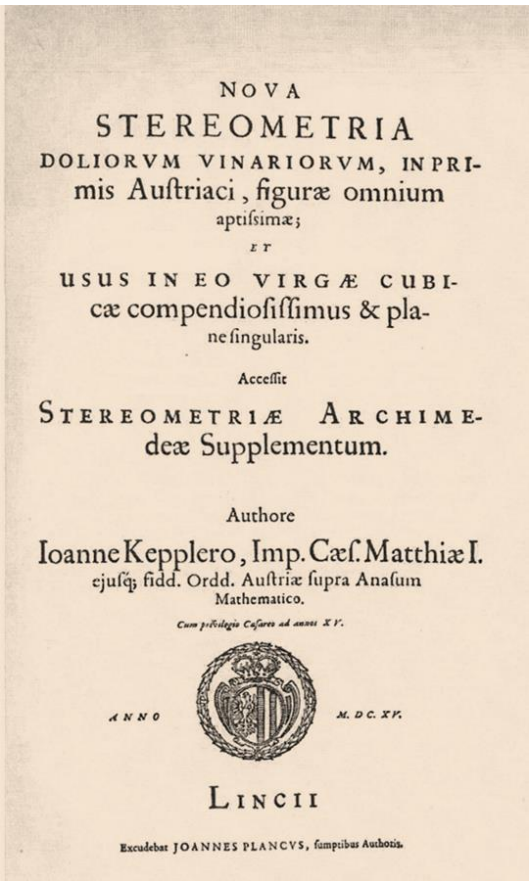
Widerstand lässt keinen der drei in den Fürstenstand erhobenen Söhne Hartmann II. von Liechtensteins Ruhe und zwingt sie, ihre Besitztümer aktiv zu verteidigen. Die gesellschaftliche und familiäre Stellung Karls von Liechtensteins erforderten die Aufrechterhaltung eines eigenen Hofstaates mit Untergebenen verschiedenster Qualifikationen – darunter 1615 auch eines Mathematikers namens Schwengler – bis hin zum fürstlichen Uhrmacher, die ihre Ausbildung bei Jost Bürgi in Prag genossen hatten, wie Martin Schneeberger (auch Schönberger genannt), oder die ihn im Amt am Kaiserhof vorausgeeilt waren, wie Christoph Marggraf, oder wie der langjährige Gehilfe Bürgis in Prag Martin Stolle.

Johannes Kepler widmet 1615 seine «Stereometria» Fürst von Liechtenstein

Dass Karl von Liechtenstein Respekt und Anerkennung bei vielen Zeitgenossen behielt, zeigt eine Aktivität im April 1616. Da wird dem in Linz wohnhaften Kaiserlichen Mathematiker Johannes Kepler ein Fass besten Weissweines



NOVA
STEREOMETRIA
DOLIORVM VINARIORVM, IN PRIMIS Auſtriaci, figuræ omnium aptiſsimæ;
ET
USUS IN EO VIRGÆ CUBICÆ compendioſiſſimus & plane ſingularis.
Acceſſit
STEREOMETRIÆ ARCHIMEDEÆ Supplementum.
Authore
Ioanne Kepplero, Imp. Cæſ. Matthiæ I. ejuſq; fidd. Ordd. Auſtriæ ſupra Anaſum Mathematico.
Cum privilegio Cæſareo ad annos XV.
ANNO M. DC. XV.
LINCII
Excudebat JOANNES PLANCVS, ſumptibus Authoris.

Dieses Werk widmet Johannes Kepler aus Linz dem

ILLVSTRISSIMO DOMINO D. MAXIMILIANO,

Domino DELIECHTENSTEIN et Nickelspurg, Domino Rabenspurgi, Hohenaugae, Butschavizij, Poserizij et Neogradi, Sacrae Cesarae Maiestatis Consiliario, Camerario et stabli Prafecto, etc.